

Smartvote-Fragebogen M. Reck Gemeindewahlen Freiburg

| Frage | Antwort | Kommentar zur Antwort erfassen |
|--|----------------|---|
| Sollen ausserfamiliäre Kinderbetreuungsangebote von der Stadt Freiburg stärker gefördert werden (mehr Krippenplätze, mehr finanzielle Unterstützung, verlängerte Öffnungszeiten usw.)? | Eher ja | Der Fokus sollte hier darauf liegen, dass Frauen (und auch Männer) im aktiven Erwerbsleben bleiben können, ob aus beruflichen Gründen, um à jour zu bleiben oder aufgrund eines tiefen Einkommens beider Ehepartner. |
| Befürworten Sie eine Erhöhung des Rentenalters (z.B. auf 67 Jahre) für Frauen und Männer? | Eher ja | Die Erhöhung erscheint nur bei gleichzeitiger Flexibilisierung des Einstiegs in die Rente realistisch und vertretbar, z.B. mit stufenweiser Reduktion des Pensums etc., ohne in der Folge mit Nachteilen/Abzügen bei der AHV oder beim BVG konfrontiert zu sein bzw. diese erleiden zu müssen. |
| Würden Sie eine Verschärfung des Sozialhilfegesetzes im Kanton Freiburg befürworten (z.B. Einschränkung der Leistungen, Senkung des Existenzminimums, Verschärfung der Sanktionen im Betrugsfall)? | Eher nein | Verschärfungen - auch strafrechtlicher Natur - sollten im Wiederholungsfall oder bei langjährigen Problemen (v.a. bei Betrug bei der Sozialhilfe) die Sanktionen oder Leistungseinschränkungen ergänzen. Diese sollten angemessen sein und in erster Linie zur Einsicht und Änderung/Korrektur des Verhaltens führen. |
| Befürworten Sie die Einführung einer kantonalen Einheitskrankenkasse? | Nein | Die Korrekturen beim KVG und entsprechende Verhaltensänderungen der Krankenkassen lassen diesen Schritt zu einer staatlichen Monopol-Kasse ohne kreativen, innovativen Wettbewerb als obsolet und jetzt erst recht unnötig erscheinen. |
| Soll die Stadt Freiburg den Bau von gemeinnützige Wohnungen verstärkt fördern? | Eher nein | Die Stadt sollte eher den genossenschaftlichen Ansatz verfolgen und dafür Anreize setzen, um entsprechende, privatrechtliche Initiativen und Aktivitäten zu fördern. |
| Finden Sie es richtig, wenn Schulen Dispense aus religiösen Gründen für einzelne Fächer oder Veranstaltungen bewilligen (z.B. Sport- oder Sexualkundeunterricht)? | Nein | Im Sinne einer Verhinderung von Diskriminierungen und Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen ist eine Dispensierung abzulehnen und nach Möglichkeiten zu suchen, die soziale und religiöse Ausgrenzung zu verhindern. |

Smartvote-Fragebogen M. Reck Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|--|-----------|---|
| Soll die Stadt Freiburg das Innovationsquartier «blueFACTORY» weiterhin finanziell unterstützen? | Eher nein | Blue Factory hat bereits sehr viele Subventionsgelder erhalten. Die Resultate und Effekte für die Stadt und Region Freiburg sind nicht ersichtlich und neutral evaluiert worden. Die finanziellen Mittel sollten eher für gesamtgesellschaftliche Anliegen eingesetzt werden, z.B. den Schwimmbadbau, um Breitensport und Bewegungsaktivitäten für alle Generationen vom Säuglings- bis ins hohe Alter oder Integrationsmassnahmen bspw. für Flüchtlinge zu fördern. |
| Soll sich die Stadt Freiburg stärker für gleiche Bildungschancen engagieren (z.B. durch subventionierte Förderkurse für Schüler aus einkommensschwachen Familien)? | Eher ja | Gleichzeitig sollte damit aber ein verbindliches Engagement der Familien (Eltern und Kinder!) zur Integration gefordert, klare Förderziele vereinbart und mit diesen Familien regelmässig das Erreichte in einem transparenten Prozess diskutiert werden. |
| Soll die Stadt Freiburg die Kulturschaffenden in der vom Corona-Virus ausgelösten Krise finanziell stärker unterstützen? | Ja | Die Kultur ist ein wichtiger und prägender Teil unserer Gesellschaft und sozialen Lebens und muss auch nach der Pandemie weiterhin seinen Beitrag leisten können. Daher müssen Kulturschaffende und -institutionen und -festivals entsprechend unterstützt werden. |
| Soll die Stadt Freiburg mehr Massnahmen zur Förderung der Zweisprachigkeit in den Schulen ergreifen? | Ja | Es ist wünschenswert, dass allen Kindern und Jugendlichen die Chance auf eine möglichst hohe Kompetenz in beiden Sprachen - Französisch und Deutsch - gegeben wird, um ihnen für ihre Zukunft beruflich und privat viele Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. |
| Soll die Stadt Freiburg Ausländer/-innen bei der Integration stärker unterstützen (z.B. durch zusätzliche Sozialarbeiter/-innen)? | Eher ja | Die Begleitung zur Integration sollte immer an ein klar gefasstes Engagement der unterstützten Ausländer/-innen, definierte Ziele und Etappen sowie die regelmässige Besprechung des Erreichten geknüpft werden. Ob es dazu wirklich mehr Sozialarbeitende benötigt, erscheint nur bedingt das Wichtigste zu sein. Vielmehr geschieht Integration durch die Gesellschaft im Rahmen von gemeinsame Aktivitäten, Festlichkeiten und kulturellen Veranstaltungen. Dies sind entsprechend zu fördern. |
| Sollen die Anforderungen für Einbürgerungen erhöht werden? | Nein | Die Integration und folglich die Einbürgerung sollten gefördert und nicht neue "Hürden" aufgebaut und Menschen, die den Willen haben, Teil unserer Gesellschaft zu sein, ausgegrenzt werden. |

Smartvote-Fragebogen M. Reck Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|--|-----------|--|
| Soll die Stadt Freiburg eine "City Card" einführen, die Sans-Papiers den Zugang zu verschiedenen öffentlichen Dienstleistungen (Kultur- und Sportangebote, Transport, etc.) ermöglicht? | Nein | Die Stadt sollte sich dafür einsetzen, dass diese Menschen einen ordentlichen Aufenthaltsstatus erhalten und nicht einen rechtlich nicht zulässigen Status "halb" legalisieren. Damit ist diesen Menschen nicht wirklich geholfen. Sie erhalten damit trotzdem keine Perspektiven für die Zukunft und entsprechende Sicherheit für ihren Aufenthalt in unserem Land. |
| Die Stadt Freiburg möchte – zusammen mit anderen Städten – eine nationale Konferenz zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Lesbos veranstalten. Unterstützen Sie diese Forderung? | Eher nein | Die Stadt sollte sich eher beim Kanton und dieser bei der Eidgenossenschaft dafür einsetzen, dass Flüchtlinge, die realistische Chancen auf eine Anerkennung haben, aufgenommen und deren Anträge schneller geprüft werden, um sie rasch zu integrieren. Die Stadt sollte sich auf die Integrationsmassnahmen konzentrieren und hier ihre Kräfte und Finanzmittel bündeln/einsetzen. |
| Soll der Konsum von Cannabis legalisiert werden? | Eher ja | Eine Legalisierung erscheint akzeptabel, wenn die Rahmenbedingungen bzw. die gesetzlichen Vorgaben klar und durchsetzbar sind und Kinder und Jugendliche ausreichend geschützt werden. |
| Befürworten Sie die vom Parlament beschlossene Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare inkl. Zugang zur Samenspende ("Ehe für alle")? | Ja | Mit der "Ehe für alle" wird vor allem die diskriminierende Bezeichnung "eingetragene Partnerschaft" für schwule oder lesbische (offiziell im Zivilstandsamt registrierte) Lebensgemeinschaften korrekt und den gesellschaftlich akzeptierten Realitäten angepasst. |
| Unterstützen Sie die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»? (Volksabstimmung vom 07. März 2021) | Eher nein | Unsere Gesellschaft basiert auf einer Kommunikation, die verbal und non-verbal geschieht. Dazu gehört auch die Mimik. Gerade in der aktuellen Situation mit der Maskentragepflicht aufgrund der Corona-Pandemie wird dies allen sehr bewusst. Ob es sich jedoch wirklich um ein auf Verfassungsebene zu lösendes Problem handelt, ist stark zu bezweifeln. |
| Finden Sie es richtig, wenn in einer Pandemie vor allem auf die Verantwortung und Solidarität der Einzelnen gesetzt und auf staatliche Einschränkungen im Privat- und Wirtschaftsleben weitgehend verzichtet wird? | Eher ja | Unsere Demokratie lebt von der Selbstverantwortung aller Mitglieder dieser Gesellschaft. Dass diese niemals 100%ig sein kann, gehört dazu. Der Staat soll nur punktuell und angemessen eingreifen und hat das aus meiner Sicht im 2020 sehr gut gemeistert, da die Situation erstmalig so auftrat und eine moderne, mobile Gesellschaft vor grosse Herausforderungen stellt. |

Smartvote-Fragebogen M. Reck Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|---|---------|---|
| Erachten Sie eine Erhöhung des kommunalen Steuersatzes in der Stadt Freiburg als notwendig? | Nein | Weder eine Erhöhung noch eine Senkung erscheinen zum aktuellen Zeitpunkt diskutabel. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie müssen zuerst erkennbar sein und danach könnte man eine zeitlich klar begrenzte Erhöhung für 1 bis maximal 3 Jahre ins Auge fassen. Dabei wären die zusätzlich budgetierten Mehreinnahmen ausschliesslich zur Deckung der Pandemie-Kosten einzusetzen, zu kontrollieren und entsprechend transparent in der Rechnung der Stadt abzugrenzen. |
| Soll die Stadt Freiburg angesichts der Corona-Pandemie kleine und mittlere Unternehmen zusätzlich unterstützen (Verlängerung der nicht rückzahlbaren Beihilfen, Mietreduktionen)? | Eher ja | Die Ansprüche sind auf jeden Fall zu prüfen, um die Geldmittel denjenigen zukommen zu lassen, die Anrecht darauf haben. Die Unternehmen können so Arbeitsplätze sichern und ihren Mitarbeitenden Sicherheit und Perspektiven für die Zukunft geben. Die Stadt und Region kann damit weiterhin mit Steuereinnahmen rechnen und damit ihre Aufgaben auch künftig im regulären Rahmen für alle wahrnehmen. Allerdings sollte die Unterstützung nur subsidiär zum Kanton und Bund erfolgen. |
| Sollen die Sparanstrengungen in der Stadt Freiburg deutlich erhöht werden (z.B. Verzicht auf alle nicht dringlichen Investitionen resp. Ausgaben)? | Eher ja | Die Kontrolle der Ausgaben und eine Überprüfung der Aufgaben, Engagements und der dafür eingesetzten Mittel sollte laufend geschehen. Ob damit immer Einsparungen zu realisieren sind, erscheint weniger wichtig. Entscheidend ist vielmehr, dass die budgetierten Finanzmittel sinnvoll und zukunftsweisend eingesetzt werden. Grundsätzlich sind Sparanstrengungen nichts Schlechtes und führen zu effizientem Einsatz der öffentlichen Geldmittel. |
| Soll die Stadt Freiburg den Breitensport stärker unterstützen (z.B. durch Investitionen in zusätzliche Sportinfrastruktur)? | Ja | Endlich mal ein richtiges Hallenbad für eine Stadt mit fast 40'000 Einwohnern bauen!!! Dabei erscheint eines mit 25 Meter-Bahnen leider bereits ungenügend, vor allem wenn man die gesamte Region mit rund 70'-80'000 Einwohnern berücksichtigt. Es sollte für die Region (Stadt und Agglomeration) mindestens ein grosses 50m-Sport-Hallenbad, ein 25m-Hallenbad und ein weiteres, grosses Freibad geben, die gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. |
| Befürworten Sie eine vollständige Liberalisierung der Geschäftsöffnungszeiten? | Nein | Es gibt in unserer Gesellschaft noch andere Freizeitbeschäftigungen als den Konsum! Die heutigen Angebote entsprechen den Bedürfnissen und genügen aus meiner Sicht. |

Smartvote-Fragebogen M. Reck
Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|---|-----------|---|
| Soll in der Stadt Freiburg die Lohngleichheit von Männern und Frauen strenger kontrolliert werden? | Eher nein | Dies erscheint mir eine gesetzgeberische Aufgabe und von Arbeitgebern und Gewerkschaften auf Bundesebene zu sein. Die Stadt sollte via unsere Vertreter/-innen im Bundesparlament entsprechende Vorstösse einbringen. Das macht mehr Sinn und wäre juristisch korrekt. Hingegen soll die Stadt bei ihren eigenen Mitarbeitenden darauf achten, dass Lohngleichheit herrscht und in den Betrieben/Organisationen, die sie subventioniert. |
| Soll die Schweiz ein Freihandelsabkommen mit den USA anstreben? | Eher ja | Diese Frage betrifft die Stadt Freiburg nicht direkt, sondern muss auf Bundesebene angegangen werden. Grundsätzlich sollte das vom Bund mit der EU abgestimmt werden, um für die Schweizer Unternehmen (und damit auch diejenigen im Kanton und der Stadt Freiburg) gute Grundlagen für den Handel mit Waren und Dienstleistungen zu schaffen. |
| Sollen in der Stadt Freiburg vermehrt Tempo 30- und Tempo 20-Zonen (Begegnungszonen) eingerichtet werden? | Ja | Dabei ist zu beachten, dass der Langsamverkehr Rücksicht auf Fussgänger (Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche, Familien etc.) nimmt und die Regelung für die Autos für alle Verkehrsteilnehmenden klar ersichtlich und verständlich ist. |
| Sollen in der Stadt Freiburg Fussgänger- und Veloanlagen (z.B. Velowege, breitere Trottoirs, usw.) ausgebaut werden? | Ja | Der Fokus muss auf jeden Fall darauf liegen, Fussgänger (Seniorinnen und Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche, Behinderte etc.) und Velofahrende in gleicher Weise zu berücksichtigen und gut sichtbare und verständliche Signalisationen anzubringen, die zu gegenseitigem Verständnis und Respekt beitragen. |
| Eine Initiative fordert, dass der öffentliche Verkehr im Kanton Freiburg gratis benutzt werden darf. Unterstützen Sie dieses Anliegen? | Eher nein | Grundsätzlich aus grünliberaler Sicht eine gute Idee, die Nutzung der öffentlichen Verkehrs mit Anreizen zu fördern. Dieser radikale Vorschlag schiesst über das Ziel hinaus und ist schlicht und einfach unbezahlbar. Hinzu kommt, dass der Kanton Freiburg ein Pendlerkanton ist und dies mit den Kantonen Bern und Waadt koordiniert werden müsste. Die Bemerkung sei an dieser Stelle auch erlaubt: "Etwas, was nichts kostet, auch nichts wert!" |
| Sollte die Stadt Freiburg Ihrer Meinung nach zusätzliche Massnahmen zugunsten des motorisierten Individualverkehrs ergreifen (z.B. Verbesserung Verkehrsfluss, zusätzliche Parkplätze)? | Eher ja | Die Verbesserung des Verkehrsflusses in der Stadt kommt auch dem öffentlichen Verkehr zugute, v.a. zu den Stosszeiten. Nur solche Investitionen, die auch Fussgänger und Velofahrende berücksichtigen, wären zu realisieren. Parkplätze sollten in einem Ausmass vorhanden sein, das es für Unternehmen und Gewerbe braucht, aber auf jeden Fall kostenpflichtig. |

Smartvote-Fragebogen M. Reck Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|---|---------|--|
| Soll die Stadt Freiburg erneuerbare Energien und Gebäudeisolierungen auf ihrem Gebiet weiter fördern? | Ja | Sollen die Klimaziele erreicht werden, sind Anreize für Investitionen in diesen Bereichen unbedingt notwendig und wichtig! |
| Soll die Stadt Freiburg mehr Massnahmen zur Förderung der Mülltrennung ergreifen (z. B. Sammlung von Lebensmittelabfällen) ? | Ja | Vor allem sollte die Stadt jedoch zuerst das Problem der Sammelstellen lösen, an denen regelmässig illegal Müll abgestellt wird. Dieser Zustand ist mehr als ärgerlich und die (oft mehrmals tägliche) Reinigung muss mit Steuergeldern finanziert werden, die an anderen Orten entsprechend fehlen, wo sie sinnvoller eingesetzt werden könnten! |
| Soll die Stadt Freiburg zusätzliche Massnahmen zugunsten der Biodiversität ergreifen (Bodenschutz, Erhöhung der Baumpflanzungen in der Stadt und in Grünanlagen, etc.)? | Ja | Grünanlagen und Bäume sowie die saisonal herrlichen Blumenbepflanzungen durch die Stadtgärtnerei tragen zur Lebensqualität entscheidend bei und schaffen öffentliche Räume für alle, in denen man sich gerne trifft, sich über die Schönheit der Natur freut und sich wohl fühlt. |
| Soll die Finanzierung von Parteien sowie von Wahl- und Abstimmungskampagnen offengelegt werden müssen? | Ja | Es erscheint mir wichtig, dass die Wählenden wissen, wer in welche Partei oder Kandidatur investiert, um Interessen und Verbindungen transparent zu machen, die die politische Arbeit eventuell durchaus beeinflussen könnten. |
| Befürworten Sie den Ausbau des Mobilfunknetzes nach 5G-Standard? | Eher ja | Unsere moderne, zunehmend digitalisierte Gesellschaft und Arbeitswelt benötigt die neuen Technologien. Gesundheitliche Risiken sind dabei zu vermeiden und - falls bewiesen - zu eliminieren bzw. mit neuen, verbesserten technologischen Instrumenten zu ersetzen. |
| Unterstützen Sie das Fusionprojekt "Grossfreiburg" (Avry, Belfaux, Corminboeuf, Givisiez, Granges-Paccot, Freiburg, Marly, Matran und Villars-sur-Glâne)? | Ja | Die Fusion ist für die Entwicklung der Region, die Unternehmen und im Wettbewerb mit den anderen Städten in der Schweiz enorm wichtig und bietet eindeutig mehr Chancen und Perspektiven als Nachteile! Hier gilt es, das halb volle Glas zu sehen und nicht das halb leere! Die Respektierung der deutschsprachigen Minderheit muss auf jeden Fall sichergestellt sein - möglichst durch eine offizielle Deklaration der Zweisprachigkeit der Stadt Freiburg. |
| Sollten alle am Schalter angebotenen Dienste der Stadtverwaltung auch online verfügbar sein? | Eher ja | Hingegen sollten die Schalterdienste nicht abgeschafft werden, da viele Menschen keinen Zugriff auf die elektronischen Varianten haben oder sich damit nicht zurecht finden. Der persönliche Kontakt wird weiterhin wichtig sein und vielen Anspruchsgruppen den Zugang zu den öffentlichen Diensten ermöglichen. |

Smartvote-Fragebogen M. Reck Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|--|-----------|--|
| Befürworten Sie, dass eine elektronische ID (E-ID) auch durch private, staatlich geprüfte Unternehmen ausgestellt wird? (Volksabstimmung vom 07. März 2021) | Nein | Die Verwaltung sensibler, persönlicher Daten (Gesundheit, Steuern, Familie etc.) gehört wie bisher in den Aufgabenbereich des Staats, der dafür eine gesetzliche und demokratische Legitimation hat. |
| Sollen Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum (Vandalismus, Graffiti) stärker verfolgt und bestraft werden? | Ja | Es kann nicht sein, dass die Gesellschaft diese Beschädigungen akzeptiert und deren Beseitigung mit Steuergeldern finanziert werden muss, die für andere Dienste sinnvoller und zweckmässiger eingesetzt werden könnten. |
| Befürworten Sie eine verstärkte Polizeipräsenz im Stadtzentrum (Tag und Nacht)? | Eher ja | Die Orts-/Bürgerpolizei schafft durch ihre Sichtbarkeit und Bevölkerungsnähe Sicherheit auf eine niederschwellige, gute, sympathische Weise. Diese könnte man noch leicht ausbauen. |
| Würden Sie einen Ausbau der Videoüberwachung (z.B. an Bahnhöfen, Schulen, usw.) in der Stadt Freiburg begrüssen? | Eher nein | Gezielte Überwachung an neuralgischen Punkten, um die Sicherheit zu Randzeiten zu erhöhen, erscheint vertretbar, aber keine staatliche Überwachung auf Schritt und Tritt. |
| Unterstützen Sie die von der Stadt Freiburg geplanten Massnahmen gegen Belästigung auf der Strasse (Sensibilisierungsmassnahmen, häufige Datenerfassung, usw.)? | Ja | Belästigungen jedweder Art sind inakzeptabel. Die Sensibilisierung sollte daher Respekt für andere einfordern und auf die Unversehrtheit von physischer und psychischer Integrität aufmerksam machen. |
| Soll die Schweiz das Schengen-Abkommen mit der EU kündigen und wieder verstärkte Personenkontrollen direkt an der Grenze einführen? | Nein | Davon ist die Stadt Freiburg nicht direkt betroffen, aber als EU-Befürworter (seit 1990!) und Anhänger einer offenen, toleranten und integrierenden Schweiz, lehne ich dies klar ab. |
| Wie beurteilen Sie diese Aussage: "Wer sich nichts zuschulden kommen lässt, hat von staatlichen Sicherheitsmassnahmen nichts zu befürchten." | 6 | Einen Polizeistaat brauchen wir trotzdem nicht, sondern Augenmass und die Respektierung des Datenschutzes sind hier gefragt! |

Smartvote-Fragebogen M. Reck
Gemeindewahlen Freiburg

| | | |
|--|---|---|
| Wie beurteilen Sie die folgende Aussage: "Von einer freien Marktwirtschaft profitieren langfristig alle." | 6 | Wettbewerb ist kreativ und schafft immer wieder neue Angebote und Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft. Eine moderne Gesellschaft braucht diese Dynamik, um sich weiterzuentwickeln. Daher ist die freie Marktwirtschaft mit einem ausgebauten sozialen Netz, wie sie in der Schweiz existiert, ein gutes und erfolgreiches Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell. |
| Wie beurteilen Sie diese Aussage: "Vermögende sollen sich stärker an der Finanzierung des Staates beteiligen." | 3 | Jede und jeder soll im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten dazu beitragen, dass unsere staatlichen Institutionen korrekt finanziert sind und ihre Aufgaben vollumfänglich und kostenbewusst wahrnehmen können. Eine "Neiddiskussion" ist jedoch unnötig und nur den Kräften zuträglich, die den gesellschaftlichen Frieden und Zusammenhalt schädigen oder gar zerstören wollen. |
| Wie beurteilen Sie diese Aussage: "Für ein Kind ist es am besten, wenn ein Elternteil Vollzeit für die Kinderbetreuung zu Hause bleibt." | 3 | Die Entscheidung, wie sich eine Familie organisiert, sollte diese selbst und unter Abwägung ihrer Interessen, ihrer finanziellen und beruflichen Situation und zum Wohle aller Familienmitglieder treffen können. Daher erscheinen schematische Vorgaben in der heutigen Gesellschaft nicht mehr adäquat. |
| Wie beurteilen Sie die folgende Aussage: "Die fortschreitende Digitalisierung bietet deutlich mehr Chancen als Risiken." | 5 | Die Digitalisierung kann und muss neue Lösungen für bestehende Probleme bringen, sollte jedoch den Menschen in seiner Freiheit nicht beschränken und den Rechtsstaat und die Demokratie nicht aushöhlen, sondern diese umfassend respektieren. |
| Wie beurteilen Sie diese Aussage: "Die Bestrafung Krimineller ist wichtiger als deren Wiedereingliederung in die Gesellschaft." | 3 | Die Bestrafung als Sanktion muss sein. Soll eine Gesellschaft funktionieren, muss sie jederzeit versuchen, möglichst alle Individuen - auch wenn diese Fehler gemacht haben - zu integrieren. Gerade unsere christlich-abendländische Kultur fordert dies und schafft damit die Grundlage, sich zu bessern und gibt jeder und jedem eine Chance. |
| Wie beurteilen Sie die folgende Aussage: "Ein stärkerer Umweltschutz ist notwendig, auch wenn er zu Lasten des Wirtschaftswachstums durchgesetzt werden muss." | 6 | Umweltschutz muss mit Massnahmen und Anreizen umgesetzt werden, die neue Lösungen fördern, entsprechend umweltschonende Angebote schaffen und technische Umsetzungen für die Zukunft zulassen. Wirtschaft und Umweltschutz sind nicht per se als Gegenpole zu verstehen, sondern müssen künftig zusammen gesehen und im Einklang geplant und realisiert werden. |